I. Allgemeine und rechtliche Grundlagen

Das Pilotkonzept des Distanzlernens am Gymnasium Odenthal basiert auf dem neuen rechtlichen Rahmen[1] für Distanzlernen sowie der „Handreichung Distanzunterricht“[2]. Am 30. September 2020 hat der Ausschuss für Schule und Bildung seine Zustimmung zur Zweiten Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 Schulgesetz (VO Distanzunterricht) erteilt. Die Verordnung vom 2. Oktober 2020 ist rückwirkend zum 1. August 2020 in Kraft getreten. Diese Verordnung definiert den Distanzunterricht – sowohl in analoger als auch in digitaler Form – als eine dem Präsenzunterricht gleichwertige Unterrichtsform.

Dementsprechend sind „Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet.“[3] Sie erfüllen somit ihre Schulpflicht durch die Teilnahme am Distanzunterricht. Der Unterricht in Präsenz und der Unterricht in Distanz finden auf Grundlage und in Übereinstimmung mit den geltenden Kernlehrplänen (für die SI und SII) statt. Die darin beschriebenen Kompetenzerwartungen und Anforderungen bleiben auch für den Unterricht in Distanz verbindlich. [4]

Distanzunterricht ist also dem Präsenzunterricht im Hinblick auf die **Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden** der Schüler_innen sowie der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte **gleichwertig**. Somit orientiert sich die wöchentlich zu leistende Arbeitszeit eines Faches an der Zahl der Unterrichtsstunden und den entsprechenden Hausaufgaben. In der Praxis kann das so aussehen, dass dreistündig erteilter Unterricht im Distanzlernen aus z.B. einer Einstiegsstunde per Erklärvideo und dazu passendem Quiz mit anschließender Bearbeitung von Aufgaben, zu deren gründlicher Bearbeitung man 90 min benötigt, besteht. Alternativ können hier die insgesamt 135 Minuten auch über z.B. eine Videokonferenzstunde und weitere Aufgaben bestehen. Eine vollständige Abbildung des Präsenzstundenplans in Videokonferenzen ist aus pädagogischen und organisatorischen Gründen nicht vorgesehen.

Technische Grundlagen/Datenschutz

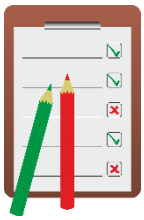
Zum Schuljahr 2020/21 erfolgte am GO die Umstellung auf die neue, Moodle-basierte, vom Land NRW bereitgestellte Plattform **LOGINEO LMS**. Auf diese Weise ist die Kommunikation und der Austausch von Materialien zwischen Lehrenden und Lernenden gewährleistet.

Für eine **DSGVO-konforme Kommunikation per Videokonferenz** hat das Ministerium für Schule und Bildung alsbald ein Video-Tool in Aussicht gestellt. Bis dieses zur Verfügung steht, organisieren die Lehrer_innen Videokonferenzen möglichst über einen DSGVO-konformen Anbieter, wenn die Einverständniserklärungen der Eltern vorliegen. Für alle Videokonferenzen gelten zu jeder Zeit die Regeln, die wir am GO miteinander vereinbart haben.[5]

Aufgaben der Schüler_innen

Die Schüler_innen sind im Lernen auf Distanz dazu verpflichtet:

- sich auf LOGINEO LMS über die für sie anstehenden Aufgaben zu informieren!
- alle Aufgaben fristgerecht zu bearbeiten!
- sich an Absprachen, Vereinbarungen und Terminsetzungen zu halten!



Bildquelle: Pixabay

[1] https://www.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/VO%20Distanzlernen.pdf
[2] https://xn--broschren-v9a.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home
[3] https://xn--broschren-v9a.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home
[4] Vgl. ebd.
[5] Diese Regeln sind im folgendem Dokument für alle einsehbar: „Fairer Umgang miteinander – auch im Netz. „Etikette für Videokonferenzen am GO“

Grundsätze für das Lernen auf Distanz (Axel Krommer, Philippe Wampfler, Wanda Klee)[6]

1. So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viele Tools und Apps wie nötig.
2. So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.
3. So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig.
4. So viel asynchrone Kommunikation wie möglich, so viel synchrone Kommunikation wie nötig.
5. So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig.
6. So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig.

Quelle: https://xn--broschren-v9a.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home

Das Pilotkonzept des Gymnasium Odenthals zum Distanzlernen nimmt die **Leitlinien** des Ministeriums für Schule und Bildung als Grundsätze für das Lernen auf Distanz auf und gestaltet sie weiter auf Basis der technischen und personellen Voraussetzungen aus. Zur Optimierung des laufenden Prozesses ist die Kommunikation aller am Lernen auf Distanz Beteiligten und Verantwortlichen (Lehrende, Lernende und Eltern) eine wesentliche Voraussetzung.

Präsenzunterricht und Fernunterricht müssen in einer dynamischen Reaktion auf die Pandemieereignisse kombiniert werden, sodass die Schüler_innen in einem **Hybridunterricht** lernen können, betreut und gefördert werden:

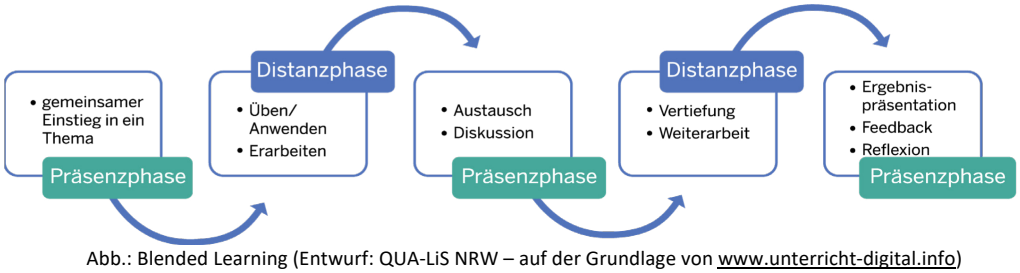


Abb.: Blended Learning (Entwurf: QUA-LiS NRW – auf der Grundlage von www.unterricht-digital.info)

II. Formen des Distanzunterrichts

Fall Nr.	Form des Distanzunterricht	Maßnahmen und Ablauf
1	**Präsenzunterricht**	Präsenzunterricht findet statt, d.h. digitale Tools können in den Unterrichtsalltag integriert werden. LOGINEO LMS kann z.B. zum Austausch von Aufgaben und Materialien genutzt werden.
2	**Lehrende in Distanz**	Bereits zu Beginn des Schuljahres wurden **drei mögliche Szenarien in** einem **Konzept zur Einbindung von Kolleg_innen im dauerhaften Distanzlernen** umgesetzt. **1. Szenario: Distanzunterricht ersetzt Präsenzunterricht** Der unterrichtliche Fortgang wird vollständig über LOGINEO LMS dokumentiert, d.h. es werden Arbeitsmaterialien bereitgestellt und der Lernprozess wird betreut. Beratungsangebote könnten z.B. individuell oder für Gruppen zu festgelegten Zeiten stattfinden (über Video- oder Telefonkonferenzen). **2. Szenario: Präsenzunterricht wird vertreten** Eine Vertretungsstunde wird von der/dem Lehrenden auf Distanz so vorbereitet, dass sie von einer (fachfremden) Lehrkraft durchzuführen ist. Die Vertretungskraft sammelt ggf. Arbeitsergebnisse ein. Die/der Lehrende auf Distanz sichtet die Ergebnisse, berät und gibt Feedback (schriftlich oder über LOGINEO LMS). **3. Szenario: Kombination von Präsenz- und Distanzunterricht** Es findet Teamteaching der Fachkolleg_in in der Präsenzstunde und der Lehrkraft auf Distanz mit entsprechender Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung statt.

[6] https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulgesundheitsrecht/infektionsschutz/impulse-fuer-das-lernen-auf-distanz

3	**Teilausschluss einzelner Schülerinnen und Schüler (-Teilgruppen)**	Der Präsenzunterricht findet statt. Geeignete Unterrichtsmaterialien werden nach Möglichkeit auf LOGINEO LMS bereitgestellt. Um den Verlauf des Unterrichts abzubilden, können Lernpartnerschaften zwischen anwesenden und nichtanwesenden Schüler_innen hilfreich sein, u.a. durch Abfotografieren des Tafelbildes oder der Mitschrift.
4	**Ausschluss ganzer Lerngruppen**	Der Unterricht findet nur auf Distanz statt, d.h. die unterrichtliche Abfolge wird in LOGINEO LMS abgebildet und / oder kann, sofern die technische Umsetzung in der Schule möglich ist, u.a. über Videokonferenzen erfolgen. Das umfasst neben Aufgaben auch die inhaltliche Progression und Beratung. Für Beratung, Feedback und Begleitung des Lernprozesses sollten nach Möglichkeit die Zeiten der Unterrichtsstunden laut Stundenplan genutzt werden, da der Präsenzunterrichtsalltag der verbliebenen Lerngruppen weiter stattfindet.
5	**Schließung der gesamten Schule**	Siehe Fall 4, hier Erweiterung auf gesamte Schule. Die Kommunikationsstrukturen über LOGINEO LMS und E-Mail werden in diesem Falle über Informationen auf der Schulhomepage erweitert, so dass die Schulgemeinde jederzeit Zugriff auf die aktuellen Informationen hat. Die Schulwoche im Lernen auf Distanz kann sich am Stundenplan orientieren und wird zu Beginn der Schließungsphase erstellt.

III. Didaktische Überlegungen

Lernen auf Distanz bietet einerseits vielfach neue Möglichkeiten, andererseits stellt es neue Herausforderungen für Lernende und Lehrende. Der aus dem Präsenzunterricht bekannte Ablauf eines Lernprozesses in verschiedenen **Unterrichtsphasen** ist nie 1:1 auf Distanz umsetzbar. Dennoch ist es didaktisch notwendig, dass auch Lernprozesse, die z.B. durch die Durchführung von Videokonferenzen und/ oder durch die Anlage von Unterricht auf LOGINEO LMS angestoßen werden, in Phasen strukturiert werden. Folgende **Phasen und Aufgabenarten** sollen dabei Berücksichtigung finden:

1. **Unterrichtseinstieg**
   Motivation, Anbindung an Lebenswelt der Schüler_innen, Vorstellung des Unterrichtsinhaltes, z.B. über Bildimpuls, Lehrvideo, Lernvideo, ...

2. **Erarbeitung/ Übung**
   Die Schüler_innen bearbeiten eine Aufgabe zum Unterrichtsthema. Hilfreich ist dabei eine klare formale und zeitliche Rahmenvorgabe und evtl. Strukturierungshilfen, denn die Aufgabe muss an die entsprechende Jahrgangsstufe in Aufgabenart und Umfang angepasst werden. Wichtig ist das Einbinden verschiedener Arbeitsformen, z.B. Portfolio, Wochenplan, Projekt, Lehrvideos …

3. **Präsentation und Sicherung der Ergebnisse**
   Präsentation der Schüler_innenergebnisse z.B. durch digitale Abgabe des individuellen Lernprodukts (z. B. als Word Datei, als Bild-Datei von Schülerinnen und Schüler-Arbeiten, Erklärvideo…) oder durch Vorstellung des (Projekt-)Ergebnisses (z.B. LOGINEO LMS Tools, Padlet, Book Creator, ZOOMpad…)

4. **Reflexion/ Feedback**
   Der Lernprozess der Schüler_innen wird betreut durch die Lehrperson und durch den Austausch mit Mitschüler_innen unterstützt (z.B. Peer Review). Die Betreuungsformen sind z.B. Selbstdiagnosebogen, Lösungen oder Beratungsangebote. Für Beratung können folgende Formen genutzt werden:
   Synchron: z. B. Videokonferenz, Telefonkonferenz als Präsenztreffen mit Teilgruppen…

Asynchron: z. B: LOGINEO LMS Tools, wie *Forum* oder per *LearningApps*, bei denen die Lernenden bei der Bearbeitung automatisches Feedback erhalten, oder auf LOGINEO LMS bereit gestellte Lösungsbögen mit individuellem Kommentar über die Chatfunktion oder in einer Feedbacksprechstunde …

Im Rahmen des Lernens auf Distanz erhalten alle am **Lehr- und Lernprozess** Beteiligten eine veränderte Rolle:

> „der vormals eher passive Lerner, der Wissen überwiegend präsentiert bekommt, wird zum Subjekt seines Lernprozesses, den er selbst zu steuern lernt. Als Konsequenz daraus ändert sich auch die Rolle der Lehrperson, die nicht mehr alleine nur Wissen vermittelt, sondern sich als Initiator von selbstgesteuerten Lernprozessen versteht, in denen sie beobachtet, begleitet, berät, motiviert, Hilfe zur Selbsthilfe gibt und vieles mehr.“[7]

Je besser also Schüler_innen in der Lage sind, ihre **Lernprozesse selbst** zu **steuern**, mit anderen (medienkompetent) zu kommunizieren und zu kooperieren sowie Lernwege und -produkte kritisch zu reflektieren, desto lernförderlicher kann Distanzunterricht organisiert werden. Viele positive Beispiele aus allen Schulformen haben gezeigt, dass Unterrichtsformen, die auf Offenheit, Vernetzung, Kooperation und Selbstständigkeit fußen, Schüler_innen den Weg in eine zeitgemäße Lernkultur ebnen können.

Aufgaben im Distanzunterricht

Der Aufgabenumfang bezieht sich in der Regel auf eine Schulwoche im Umfang des regulären Unterrichts. Im Distanzunterricht wirkt sich ein Wechsel der Sozialformen (Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit) und der Arbeitsweisen (schriftliche Ausarbeitungen, mündlicher Austausch, Ansehen von Erklärvideos etc.) genau wie im Präsenzunterricht positiv auf den Lernerfolg aus. Da jedoch Gruppen- und Partnerarbeiten unter den Bedingungen im Distanzunterricht schwieriger umzusetzen sind, werden Aufgaben für die Arbeit zu Hause überwiegend als Einzelarbeit angelegt. Gerade für jüngere Schüler_innen ist aber zu beachten, dass eine Monokultur der Arbeitsweise (Aufgaben schriftlich bearbeiten) und Sozialform (Einzelarbeit) nur schwer konzentriert über viele Stunden des Tages gefordert werden kann. Insbesondere der bei diesen Aufgabentypen fehlende inhaltliche Austausch mit den Mitschüler_innen wurde während der ersten Schulschließung von vielen Schülerinnen und Schüler als hemmend für die eigene Lernmotivation erlebt. Schüler_innen können deshalb auch angehalten werden, Aufgaben in Partner- oder Gruppenarbeit (am Telefon/ per Chat/ über Teams) zu erledigen, sofern dies thematisch sinnvoll ist. Handlungsorientierung ist zwar unter den Bedingungen schwieriger umzusetzen, sollte aber, wenn möglich, immer bedacht werden.

Frist zur Einstellung der Aufgaben

Die Aufgaben werden zu festen Terminen in LOGINEO LMS eingestellt.

- ✓ Sekundarstufe I: 1. bis montags 18 Uhr und 2. bis mittwochs 18 Uhr
- ✓ Sekundarstufe II: individuell für jeden Kurs

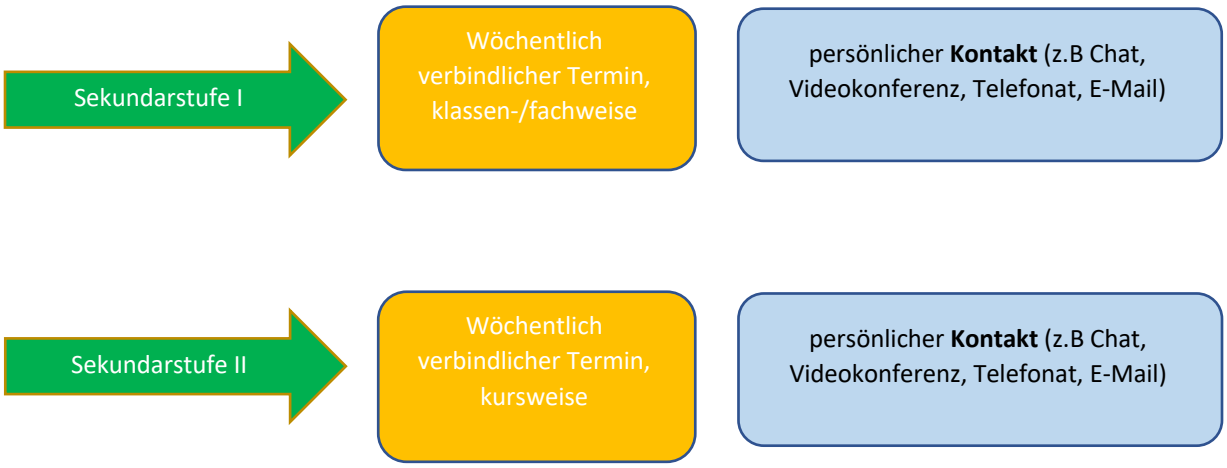
Bildquelle: Pixabay

Koordination von synchronen Terminen z.B.: Beratungen, Telefon- oder Videokonferenzen:

Synchrone Termine, wie z.B. Beratungen, Telefon- oder auch Videokonferenzen werden nach Möglichkeit in den Zeitrastern des Stundenplanes durchgeführt (je nach Szenario s.o.). Es ist zu bedenken, dass u.a. die technische Infrastruktur im häuslichen Umfeld oder anderweitige dienstliche Verpflichtungen der Lehrkräfte dazu führen können, dass der Stundenplan nicht immer synchron abgebildet werden kann. Die Nutzung des klassenbezogenen Terminkalenders auf LOGINEO LMS bietet die Möglichkeit, einen Überblick über die anstehenden Termine wie z.B. Telefon- und Videokonferenzen, Abgaben von Aufgaben, Projekte etc. im Laufe der Woche zu erhalten.

[7] https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/ganztag/lernzeiten/individualisiertes-lernen/selbstgesteuertes-lernen/index.html

Kommunikationsmöglichkeiten



In Zeiten, in denen Gewohntes wegbricht und familiäre, manchmal sogar existenzielle Sorgen und Nöte den Alltag mancher Kinder prägen, sind wir als Pädagogen, Begleiter, Unterstützer, Ratgeber und Zuhörer gefordert. Von schulischer Seite bieten wir den Schüler_innen vom GO die Möglichkeit, regelmäßigen, rhythmisierten und damit verlässlichen Kontakt mit den Kolleg_innen, insbesondere den Klassen- und Jahrgangsstufenleitungen auch im Lernen auf Distanz zu halten.

Eltern unterstützen die Schüler_innen zur Selbstständigkeit und ermutigen sie, die Fach- und Klassenlehrer_innen zu kontaktieren, sollten Fragen, Probleme etc. auftreten. Ebenso ist es uns wichtig, den Kontakt zu den Eltern zu halten. Hier bietet sich sowohl die Möglichkeit, individuelle Sprechzeiten anzubieten, als auch als Klassenleitungsteam den Pflegschaftsvertreter_innen die Anregung mitzugeben, Themen, Wünsche aus dem Elternkreis zu sammeln und zwischen Klassenleitung und Pflegschaftsvertreter_innen zu besprechen.

Der intensive Kontakt bedeutet im Umkehrschluss jedoch nicht, dass die Kolleg_innen immer und jederzeit erreichbar sein müssen oder sofort auf jede Anfrage antworten bzw. für jedes Problem umgehend eine Lösung bereit halten müssen.

Der kollegiale Austausch, Fallbesprechungen im Klassenleitungsteam oder in der Fachschaft sowie die Einbindung von Unterstützungssystemen wie etwa der Beratungslehrer_innen oder der Sonderpädagogin können helfen, Herausforderungen und Problemlagen zu bewältigen.

IV. Leistungsbewertung

Grundsätze und rechtliche Voraussetzung

„Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.“[…][8]

Somit werden auch die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler_innen bewertet.

[8] https://xn--broschren-v9a.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home

Klassenarbeiten und Prüfungen sollen in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts stattfinden. Ausgehend davon bleiben die regulären Formate und Bewertungskriterien für Klassenarbeiten und

Klausuren zunächst bestehen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können aber auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen. In Einzelfällen und nach Abklärung durch Fachkonferenz und Schulleitung können Klassenarbeiten und Klausuren entfallen, verkürzt oder modifiziert werden.

Im Sinne der Transparenz werden die Grundsätze zur Leistungsbewertung von den Fachkonferenzen hinreichend klar und verbindlich festgelegt und an die jeweilige Situation des Distanzunterrichts angepasst. Die Lehrkraft zeigt den Schüler_innen, welche Inhalte und Produkte in die Notengebung einfließen und grenzt diese von bewertungsfreien Phasen (z.B. bei individueller Lernbegleitung) ab.

Nicht alle Leistungsüberprüfungen sind auf den Distanzunterricht übertragbar und auch der Grad der häuslichen Unterstützung ist unterschiedlich, so dass die Eigenständigkeit der Leistung ggf. nicht beurteilbar wird, jedoch Chancengleichheit gewahrt werden muss. Somit könnte z.B. neben anderen Formen der Leistungsbewertung, die in untenstehender Tabelle aufgezeigt werden, auch ein Gespräch über den Entstehungsprozess bzw. den Lernweg mit in die Leistungsbewertung einbezogen werden.

Die **Anpassung der Formen der Leistungsbewertung im Lernen auf Distanz** kann z.B. folgendermaßen erfolgen:

Sonstige Mitarbeit	Analog	Digital
Mündliche Mitarbeit	• Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate	• Präsentation von Arbeitsergebnissen z.B. ○ über Audiofiles/ Podcasts ○ Erklärvideos ○ über Videosequenzen ○ im Rahmen von Videokonferenzen • Kommunikationsprüfung im Rahmen von Videokonferenzen oder durch Audio-Files
Schriftliche Mitarbeit	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder • (multimediale) E-Books

Quelle: https://xn--broschren-v9a.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home

V. Konzeptionelle Weiterarbeit

In der derzeitigen Entwicklung der Pandemie werden Modelle mit verkleinerten Lerngruppen diskutiert. Sobald die rechtlichen Rahmenbedingungen hierzu vorliegen, wird das Konzept dementsprechend erweitert werden.

Das Gymnasium Odenthal hat bereits in der ersten Schulschließung im März/ April 2020 mittels einer Edkimo-Umfrage die Schüler_innen und die Eltern sowie die Lehrer_innen zu den Erfahrungen mit dem Lernen auf Distanz befragt und diese Umfragen am Ende des Halbjahres 2021 nach den ersten drei Wochen Distanzunterricht wiederholt. Die Erkenntnisse hieraus sind in die weiteren Planungen des Lernens auf Distanz mit einbezogen worden. Aufgrund dieser positiven Erfahrung soll auf weitere Umfragen zurückgegriffen werden, um alle am Distanzlernen Beteiligten in die Weiterentwicklung des hiermit vorliegenden Pilotprojekts mit einzubeziehen.